

Geschichte 285 – Baobab - Kenia

Meine wahre Kenya-Geschichte

Es ist nicht einfach zu erzählen, ich bin erst seit 14 Tagen wieder in Deutschland.

2002 ging ich aus gesundheitlichen und privaten Gründen nach Kenia. Ich bin ein wärmeliebender Mensch und hatte schon seit meiner Kindheit ein Faible für die Natur und Tierwelt Afrikas. Dort kaufte ich mir ein Haus in der Nähe vom Diani Beach an der Südküste und lebte dort vier Jahre glücklich und zufrieden alleine. Ich hatte nicht viel Geld zur Verfügung, aber ich kam über die Runden.

Dann lernte ich meinen jetzigen Mann kennen. Die ersten 3 Jahre waren schön und harmonisch. Er fing schon recht früh an, über eine Heirat zu sprechen. Ich sagte bis dahin immer nein, denn wir kannten uns noch zu wenig. Aber er gab nicht auf.

Dann erhöhte die Regierung die Preise für ein Residentenpermit. Das konnte ich nicht mehr bezahlen. Wir beschlossen dann doch zu heiraten damit ich „Angehöriger“ wurde. Die Antragstellung und das Bezahlen waren damit nicht mehr nötig.

Wir planten unsere Zukunft, weil „dauernd Urlaub“ machen ist auf Dauer auch öde.

Also kauften wir etwas mehr im Landesinneren ein Grundstück und wollten ein anderes Wohnhaus für uns und Hühnerhäuser darauf bauen. Wir fingen an zu bauen, merkten aber schnell, dass wir mit meinem schmalen Geldbeutel nicht hinkamen. Also habe ich mein Wohnhaus für 6 Mio. KSH (60.000 Euro) verkauft. Dieses Geld reichte aber immer noch nicht, um alles zu verwirklichen.

Mein Mann und ich besprachen, dass ich nach 7 durchgängigen Jahren in Kenia doch noch einmal nach Deutschland sollte, um für unsere gemeinsame Zukunft zu arbeiten.

Das war einer meiner größten Fehler. Ich bin im April geflogen, habe gearbeitet und Geld geschickt. Als ich im November zurück kam, sah ich als erstes das viel zu große Haus bei dem die Hälfte des Daches fehlte, weil auch schon wieder das Geld nicht reichte.

Wir lebten dann bis zum nächsten April von der Hand in den Mund. An manchen Tagen gab es eine Hand voll Nüsse und ein Glas Milch. Dann bin ich also wieder im April losgeflogen, um mit Kellnern Geld zu verdienen.

Als ich diesmal wiederkam, stellte ich fest, dass Ohrringe und Kleider von mir fehlten. Ich habe ihn zur Rede gestellt, aber er wusste natürlich, wer das genommen hatte. Das hätte eigentlich schon der Zeitpunkt sein müssen, an dem ich hellhörig hätte werden müssen. Aber ich habe es verdrängt. Er hatte auch eine Art drauf, alles mit seinem Reden umzudrehen, sodass ich selbst dachte, ich hätte mich geirrt.

Die Hühnerhäuser waren fertig und wir fingen an Legehennen zu kaufen. Bei der zweiten Lieferung der Legehennen war er 3 Stunden in Ukunda. Als er mit den 300 Eintagskücken nachhause kam und die Boxen öffnete, waren über die Hälfte tot. Ich konnte es nicht fassen und bin ausgerastet. Das konnte er nun wiederum nicht verstehen. Er muss jemanden getroffen haben und in der Sonne gestanden und geredet haben, so dass die Tiere an Überhitzung gestorben sind. Erst einmal der finanzielle Verlust und dann die Achtlosigkeit, mit der er mit Tieren und später auch mit mir umging.

Dann wieder zum dritten Mal nach Deutschland. Mittlerweile hatten wir angefangen auf unserem Nebengrundstück Mieträume zu bauen, die wir an Kenianer vermieten wollten um dadurch später auch Einnahmen zu haben.

Also habe ich wieder gearbeitet und Geld geschickt. Und wieder nach meiner Rückkehr festgestellt, dass Sachen von mir verschwunden waren. Ja ich weiß, spätestens jetzt werdet ihr denken... Aber ich war wirklich zu lange blind vor Liebe und habe immer wieder verziehen und gedacht, es wird wieder besser. Aber das war ein fataler Trugschluss.

Es wurde dann ein Auto gekauft bei dem die Automatik-Kupplung kaputt ging. 4500 Euro. Also nach Deutschland um zu arbeiten. Nur für dieses doofe Auto. Als ich dieses Mal wiederkam, waren die Häuser fertig und die ersten Mieter eingezogen.

Als erstes hatten wir eine Stromrechnung von 22.500 KSH, die natürlich durch ständig laufende Radios, Fernseher, Licht, Ventilatoren usw. verursacht wurden. Wer hat bezahlt? Na ja ich. Wenn ich versuchte mit ihm darüber zu reden, schob er die Schuld auf seine schwarzen Brüder und Schwestern, die ja so arm sind. Ja hallo, und was war mit mir? Darauf gab es einen Kommentar.

Als ich dann so langsam meine Augen öffnete, war es schon zu spät. Ich wollte, dass die Mieter nicht mehr an ihn, sondern direkt aufs Konto einzahlen. Das war zu viel für ihn. Denn dann hätte er ja nichts mehr abzweigen können. Er hat einen großen Aufstand gemacht und es verhindert, indem er auch zu dem Agenten gegangen ist und ihm gedroht hat.

Dann sah ich 3 Tage später, wie er morgens um 6 Uhr in einen, an eine Prostituierte vermieteten Raum ging. Ich ging leise hinterher und musste dann sehen und hören, was er dort trieb. Das war der Schock meines Lebens.

Danach war alles nur noch ein großer Alptraum. Ich habe ihn dann rausgeschmissen, aber er kam immer wieder um mich verbal zu beleidigen und einzuschüchtern. Er schmiss Müll über und an die Tür, machte mir 5 Mal ein Schloss an die Tür, damit ich nicht reinkam und vieles mehr. Er hat sich gegenüber in einem freien Raum eingenistet, sodass ich immer sehen musste, was er tat. Alles emotional sehr heftig.

Eines Abends kam er dann rüber und die Sache ist eskaliert. Beleidigungen, Beschimpfungen, er hat mich so geschlagen, dass ich eine Weile ohnmächtig war. Als ich wieder auf wachte stand er am Kühlschrank und hatte eine Flasche in der Hand. Murmelte etwas wie ..."ich werde es dir zeigen". Ich hatte Angst um mein Leben, griff in Panik nach dem Messer, das da grade auf dem Tisch lag, fuchtelte damit in der Luft herum und habe ihn damit verletzt. Ich hätte niemals gedacht, dass ein anderer Mensch mich zu so etwas bringen könnte. Er ist dann zu den Mietern gelaufen die ihm geholfen haben, ins Krankenhaus zu kommen.

Er war nach zwei Tagen wieder draußen und nach einer Woche fing er wieder an mich zu quälen, anstatt mich erst einmal in Ruhe zu lassen. Ich konnte nicht mehr und bin weggelaufen. Drei Wochen verbrachte in billigen Gasthäusern, weil ich noch einiges zu erledigen hatte und bin dann am 20.01 2014 nach Deutschland geflogen, weil ich das alles nicht mehr ausgehalten habe. Er hat mich dann auch noch bei der Polizei wegen Mordversuch angezeigt. Er will mich ins Gefängnis bringen.

Ich sitze jetzt hier bei meiner Mutter und weiß mit mir und meinem Leben nicht weiter....